In Dornstetten, O.A. Freudenstadt, brach am 27. April Nachts 11½ Uhr Feuer aus, wodurch die dortige Kronenwirthschaft stark beschädigt wurde.

Carlsruhe den 30 April. Die Jubiläumsfeier des Großherzogs ist glänzend verlaufen. In dem Hoftheater, wo ein Festspiel von Putlitz zur Aufführung kam, wurde der Großherzog mit begeisterten Hochs empfangen. Der Jubilar brachte sodann ein Hoch auf den Kaiser aus, der mit dem Kronprinzen in der Hofloge anwesend war. Nach dem Theater Feuerwerk und Banket in der neuen imposanten Festhalle, bei welchem der Großherzog, der Kaiser, der Kronprinz und die andern fürstlichen Gäste anwesend waren. Oberbürgermeister Lauter sprach den Trinkspruch auf den Großherzog, der in bewegten Worten seinen Dank aussprach und mit einem Hoch auf das Land erwiderte. Geheimrath Bluntschi toastirte auf die Großherzogin, Geheimrath Lamey auf den Kaiser.

Straßburg den 1. Mai. Der Kaiser ist soeben 4 Uhr 50 Minuten hier eingetroffen.

Der Kaiser hat dem Oberbürgermeister Dr. v. Hack zu Stuttgart und dem K. Württ. Finanzrath und Eisenbahn-Betriebs-Ober-Inspektor v. Misani ebendaselbst den Rothen Adler-Orden dritter Classe verliehen.

(Reichstagssitzung.) Am 28. April stand auf der Tagesordnung die Berathung des Antrages Varnbüler auf eine Enquête (Untersuchung) über die Produktions- und Absatzverhältnisse der Industrie und Landwirthschaft. Varnbüler begründet seinen Antrag und hebt hervor, daß ein ersprießliches Vorgehen in der Handelspolitik ohne genaue Kenntniß der das Gewerbsleben beeinflussenden thatsächlichen Momente nicht möglich sei. Der Präsident des Reichskanzleramtes Hoffmann erklärt, die Regierung sei um einen Tarifvertrag mit Oesterreich bemüht. Das Nichtperfektwerden eines solchen würde für die deutsche Industrie sehr nachtheilig sein. Die Regierung könne auf den zweiten Theil des Varnbüler'schen Antrages nicht eingehen, weil die Verhandlungen mit Oesterreich dadurch gestört werden würden, was gerade jetzt, wo der Zollausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn noch nicht stattgefunden habe, gefährlich wäre. Eine so allgemeine Enquête wie der Antrag fordere, werde keinen praktischen Erfolg haben und nur Beunruhigung erzeugen. Die deutschen Regierungen hätten sich aus eigener Initiative über die Lage der deutschen Industrie informirt. Die Reichsregierung sei sich der von ihr einzuschlagenden Politik wohl bewußt, sie wisse auch, daß man sowohl mit Oesterreich wie mit Frankreich zu einem Handelsvertrag gelangen müsse. Ueber die an die deutschen Commissare zu den Verhandlungen in Wien ertheilten Instruktionen lasse sich selbstverständlich hier Nichts sprechen. Jedenfalls dürfe der Reichstag sich versichert halten, daß das Interesse Deutschlands bei diesen Verhandlungen in jeder Richtung bestens würde gewahrt werden. Das Seeunfall-Gesetz wurde hierauf nach den Anträgen der Commission in zweiter Lesung en bloc, das elsaß-lothringische Weinsteuer-Gesetz unverändert angenommen. Es folgte sodann die zweite Lesung des elsaß-lothringischen Etats.

— Die Gewerbeordnungscommission, welche am Samstag ihre zweite Sitzung hielt, hat beschlossen, wirklich in die Prüfung derjenigen Petitionen einzutreten, deren Material sich nicht mit der von der Regierung angekündigten Revisionsvorlage deckt, sondern anderweitige Fragen betrifft. Namentlich treten dabei die Beschwerden wegen der Wanderlager und der Schankwirthschaften in den Vordergrund.

England.

London den 30. April. Das Kriegsministerium soll alle Vorbereitungen getroffen haben, um nöthigenfalls unverzüglich 50,000 Soldaten (25,000 aus England, 25,000 aus Indien) nach Egypten zu senden. Das Kommissariat und das Sanitätswesen sind vollständig in Bereitschaft.

London den 1. Mai. Die Amtszeitung enthält eine Proklamation der Königin, worin die strikte und unparteiische Neutralität im russisch-türkischen Kriege verkündet ist und allen Unterthanen befohlen wird, dieselbe zu respektiren.

Rußland.

Petersburg den 30. April. Obwohl die türkische Regierung das fernere Verbleiben der russischen Unterthanen in der Türkei nicht gestatten will, hat dennoch Rußland anstandslos die Fortdauer des Aufenthaltes der im Lande lebenden türkischen Nationalen anerkannt, ebenso die Vertretung von deren Interessen durch England. Der gestrige Geburtstag des Kaisers ist bei allgemeiner Betheiligung der Bevölkerung mit Illumination und anderen Ovationen auf das festlichste begangen worden. Die Municipalität von Petersburg hat 1½ Millionen Rubel für die Verwundeten bewilligt.

Moskau den 28. April. Auch die Kaufmannschaft hat eine Million Rubel, die Kleinbürgerschaft 75,000 R. zur Unterstützung der Verwundeten und ihrer Familien angeboten.

Türkei.

Konstantinopel den 30. April. Die Pforte soll sich betreffs der Behandlung der neutralen Schiffe auf die letzten Verträge zu stützen Willens sein und soll beabsichtigen, die Schiffe, welche nach dem schwarzen Meere bestimmt sind, der Durchsuchung zu unterwerfen. Gestern hat im Stadttheil Phanar eine Feuersbrunst stattgefunden, wodurch 600 Holzhäuser eingeäschert wurden.

Eine Depesche aus Konstantinopel vom gestrigen Tage lautet: „Die Einfahrt in den Bosporus und die Dardanellen, sowie die Ausfahrt aus denselben ist während der Nacht absolut verboten. Alle Leuchtthürme, mit Ausnahme von zweien an der Einfahrt in den Bosporus und zweien an der in die Dardanellen, werden ausgelöscht, doch können auch diese noch gelöscht werden. — Die russische Regierung hat, dem Vernehmen nach, die fremden Schiffe aufgefordert, die Donau zu verlassen."

Rumänien.

Die „Pol. Corr." meldet aus Bukarest vom gestrigen: Gestern wurde von der russischen Regierung die erste Million der für die säkularisirten Klostergüter zugestandenen Entschädigung der rumänischen Regierung ausgezahlt.

Landwirthschaftliches.

Die Streunoth im heurigen Frühjahr.

Wenn, wie es derzeit der Fall ist, der Centner Stroh 4 M. und darüber kostet, fast so viel wie das Heu mit seinem ungleich höheren Nahrungswerth, so konstatirt dieses Mißverhältniß eine Streunoth, wie sie wohl empfindlicher nicht oft dagewesen ist Bei der noch fernen Ernte und dem aufgezehrten Vorrath kann eine weitere Steigerung des Strohpreises und damit verschärfte Streunoth nicht ausbleiben. Kein Wunder, wenn auch die Surrogate für Stroh entsprechend im Begehr und Werth gestiegen ist, so hat sich z. B. im Artikel Sägmehl ein Handel entwickelt, an dessen Wichtigkeit früher Niemand gedacht hätte. Es ist aber namentlich der Wald, der auch heuer wieder in die Lücke treten muß: Noth bricht Eisen und wirft alle guten Vorsätze und (Streu) Plane über Bord. Deutlicher wie derzeit konnte es sich noch nicht leicht zeigen, in welch' kläglicher Abhängigkeit immer noch in vielen Gegenden die Landwirthschaft vom Walde steht. Wahrhaft befremdend aber ist die Thatsache, daß das Beste, was an Streue der Wald bieten kann, das Nadelreisach, in manchen Nadelholzgegenden, namentlich aber auf dem Schwarzwald, fast noch gar nicht in einem Werth erkannt und benützt ist, während ohne die Nadelreisach-Streue z. B. im Welzheimer, Murrhardter, Ellwanger 2c. Wald eine bäuerliche Wirthschaft sich fast gar nicht denken läßt. Die aus den zarten benadelten Zweigen bereitete Streue ist reinlich, gesund und dem Vieh angenehm, steht jederzeit zu Diensten, verbessert den Boden nachhaltig, dem sie Körper und Lockerheit gibt und kommt dem Nutzeffekt nach gleich hinter Stroh, während Laub, Moos, Kräuter 2c. kaum den halben Werth der ersteren haben. Der oft gehörte Einwand, auf den Sandböden des Schwarzwaldes eigne sich diese Art Streue nicht zur Düngung, ist doch wohl ein Vorurtheil und widerspricht den in anderen Landesgegenden gemachten Erfahrungen. Die leichten und mineralisch armen Sandböden auf dem oberen Keuper der Löwenstein-Murrhardter Berge z. B. verdanken vornemlich der reichlichen Verwendung von Nadelreisachstreue ihre Ertragsfähigkeit. Stroh wird dort meistens verfüttert, aber „Holz macht den Acker stolz", das ist die altherkömmliche Parole der dortigen Bauern Auf den Feldern das Holz verbrennen und nur dessen Asche als Düngung nutzbar zu machen, wie dieß da und dort geschieht, ist die roheste Art zu düngen, und der Einwand, auf diese Art gleichzeitig auch das Unkraut vertilgen zu können, bessert nicht viel an diesem irrationellen Verfahren. In Gegenden, wo der Wald in der Hauptsache nur Reisach als Streue zu liefern hat, lassen sich noch viel leichter bessere Waldungen finden als da, wo dem Wald jahraus jahrein sein natürlicher Bodenschutz entzogen wird. Und es wächst ja diese Reisachstreue, ohne Fehljahr, in fast ungemessener Menge — das Gute liegt so nah', es gilt nur das Zugreifen! Mit diesen Zeilen möchte sich Einsender namentlich auch an diesen oder jenen intelligenten Ortsvorsteher wenden mit der Bitte, sich doch die Sache zu überlegen. Durch Einführung dieser Streumethode, insbesondere durch eigenes Beispiel könnte er sich um seine Gemeinde ein wahrhaftes Verdienst erwerben: ihm zur Ehre, seinen Bürgern zum Nutzen und in den Folgen gleich wohlthätig für das Feld wie für den armen Wald. (St.-Anz.)

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 30. April. Die Witterung ist zwar immer noch veränderlich, die Temperatur jedoch gelind und es hat auch die Vegetation in den letzten Tagen bedeutende Fortschritte gemacht. In der vorigen Woche war es im Getreidehandel überall sehr bewegt und die Preise sind mitunter beträchtlich in die Höhe gegangen. An heutiger Börse haben Verkäufer ihre Forderungen wieder wesentlich erhöht, wodurch Käufer zurückhielten und daher die Umsätze auf den nöthigsten Bedarf beschränkt blieben. Wir notiren: Waizen russ. 15 M., bayr. 14 M. 90 bis 15 M. 50 Pf., ungar. 15 M. 20 Pf., Kernen 14 M. 75 Pf. bis 15 M. 10 Pf., Dinkel 10 M. bis 10 M. 20 Pf., Hafer 8 M. 50 Pf. bis 9 M. 25 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogr inkl. Sack: Mehl Nr. 1: 42 M. bis 43 M., Nr. 2: 38—39 M, Nr. 3: 32—33 M., Nr. 4: 28—29 M.

Gestorben

den 1. d. M.: Ludwig Groß, ledig, 83 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am 3. d. M., Nachmittags 2 Uhr.

Eisenbahnfahrtenplan

vom 15. Okt. 1876.

Backnang	Abg.	6. —.	9. 25.	1. 35*	6. 50.
Winnenden	an	6. 20	9. 45.	1. 55.	7. 50.
Waiblingen	an	6. 45.	10. 35.	2. 20.	7. 13.
Waiblingen	ab	7. —.	11. 25.	3. 42.	7. 52.
Winnenden	„	7. 26.	12. 15.	4. 06.	8. 16.
Backnang	an	7. 45.	12. 40.	4. 25.	8. 35.

* Ohne Wagenwechsel.

Redegirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 52 — Samstag den 5. Mai 1877. — 46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang,

betr. die Handhabung der Fremdenpolizei.

Das Oberamt sieht sich veranlaßt, die Gemeindebehörden an die Einhaltung nachstehender Bestimmungen der K. Verordnung vom 6. August 1872 (Regbl. S. 275), betr. den Aufenthalt in den Gemeinden des Landes zu erinnern.

1) Alle **Neuanziehenden** sind verpflichtet:
   a) sich innerhalb 8 Tagen von dem Tage ihres Anzugs an bei der Ortspolizeibehörde mündlich oder schriftlich anzumelden und
   b) auf Verlangen der Gemeindebehörde über ihre Staatsangehörigkeit sich auszuweisen und über ihre sonstigen persönlichen und ihre Familienverhältnisse die erforderliche Auskunft zu geben.

2) Ebenso sind **Personen, welche Wohnungen, Wohngelasse oder Schlafstellen vermiethen**, verpflichtet, diejenigen, welche sie in Miethe nehmen, innerhalb 8 Tagen nach deren Einzug der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

3) **Dienstherrschaften oder Gewerbe Inhaber** sind gehalten, den Eintritt neuer Dienstboten, Lehrlinge, Gehilfen oder Arbeiter innerhalb 8 Tagen nach dem Dienstantritt der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

Alle An- und Abmeldungen müssen mittelst der vorgeschriebenen Formulare gemacht werden. Für jede einzelne Familie oder Person ist sich je eines abgesonderten Formulars zu bedienen. Bemerkt wird, daß diese Formulare von der Druckerei des Murrthalboten bezogen werden können.

Verfehlungen gegen die in Vorstehendem gegebenen Vorschriften werden nach Art 15 des Gesetzes vom 27. Dez. 1871 mit Geldstrafe bis zu 10 Thlrn. oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Backnang den 4. Mai 1877.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher,

betr. die Ausfolge der Loosungsscheine und Gestellungs-Atteste.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, den bei der Loosziehung nicht persönlich erschienenen Militärpflichtigen der heurigen Altersklasse die durch Landpost hinausgegebenen Loosungsscheine und Gestellungsatteste denselben gegen Bescheinigung auszufolgen, solche aber, deren Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, hieher zurückzugeben.

Backnang den 4. Mai 1877.

K. Oberamt
Drescher.

Revier Murrhardt.

Stamm- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 8. Mai** aus dem Harnersberg, Abth. Buchenstück: 30 St. Nadelholzstämme IV. Cl. mit 12,72 Fm., 6 Rm. buchene Prügel, 15 Rm. aspen Anbruch, 19 Rm. Nadelholzscheiter und 153 Rm dto. Prügel und Anbruch, ferner aus Hornberg, Abth. Obermannshalde: 114 Rm. buchene Scheiter, 12 Rm. dto. Prügel, 44 Rm. Nadelholzscheiter und 41 Rm. dto. Prügel und Anbruchholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Harnersberg.

Reichenberg den 28. April 1877.

K. Forstamt.
Bechtner.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

In der Executionssache des Joseph Engert, Malers hier, kommt zufolge gemeinderäthlichen Beschlusses am

Montag den 28. d. M,
Vormittags 11 Uhr,

im Wege der Hilfsvollstreckung auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Haus Nr. 266 B. Ein dreistockiges Wohnhaus mit Zwerchhaus am Koppenberg, neben dem Garten und Rothgerber Gaiser,

B. V. A. 6180 M.

2 A. 26 M. Gemüsegarten allda, neben sich selbst und Wittwe Weinmann

Anschlag 4500 M.

Den 4. Mai 1877.

Rathsschreiberei:
Kugler, AV.

Spiegelberg.

Gläubigeraufruf.

Um die Liegenschafts-Kaufschillings-Verweisung des kürzlich gestorbenen

Christoph Schurr, gew. Händlers
in Hüttlen,

mit Sicherheit fertigen zu können, werden dessen unbekannte Gläubiger hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche unter gehöriger Begründung

binnen 15 Tagen

bei Gefahr der späteren Nichtberücksichtigung hier geltend zu machen.

Den 2. Mai 1877.

Schultheißenamt.
Kauffmann.

Frühmeßhof.

Vieh-, Wein-, Frucht- u. Fahrniß-Auktion.

Wegen Abzug verkauft Unterzeichnete gegen baare Bezahlung in öffentlicher Versteigerung von je Morgens 8 Uhr an

Mittwoch den 9. Mai:

2 Pferde, 6 Jahr und 1 Fohlen 2 Jahr alt, 4 Kühe, worunter eine mit dem Kalb, 1 Kalbel, trächtig, 7 Stück Rinder und Schmalvieh, 4 Stück Läuferschweine, 1 neue Futterschneidmaschine mit Göppel, Rüben-, Obst- und Repssä-Maschinen,

1 Fruchtputzmühle, 4 Wägen, 1 Bernerwägele, 1 Güllenfaß, 1 Dung- und 1 Spazierschlitten, 4 Pflüge, worunter 1 Häufelpflug, 3 Eggen, worunter 1 eiserne.

Früchte: Dinkel 70 Ctr., Haber 60 Ctr., Waizen 30 Ctr., Roggen 12 Ctr, Gerste 6 Ctr, Ackerbohnen 3 Ctr.

Freitag den 11. Mai:

2500 Liter Wein von den Jahrgängen 1874, 1875 und 1876, Kleinbottwarer Gewächs, 2800 Liter Most, 300 Liter selbstgebrannten Zwetschgenbranntwein.

Faß und Bandgeschirr, worunter 8 ganz neue Fässer im Faßgehalt von 75 bis 800 Liter.

3 vollständige Betten, allerlei Hausrath, worunter 3 Kästen, 4 Bettladen, Tische, Stühle und sonstige Wirthschaftsgeräthschaften und 24 Rm. tannen Holz.

Den 3. Mai 1877.

Wirthschafts- u. Gutspächter
Uhlmanns Wittwe.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne nun im Jung-Müller'schen Hause in der Bahnhofstraße.

Meiner früheren langjährigen Nachbarschaft in der Korngasse sage ich für die mir und meiner Familie so manchfach erwiesene Freundschaftlichkeit meinen Dank.

Gerichtsnotar Reinmann.

Backnang.

Stelle-Gesuch.

Eine in allen Haushaltungsgeschäften bewanderte Frau, welche auch im Kranken- und Kindbettwarten Erfahrung hat, sucht sogleich Stelle.

Näheres bei der Red. d. Bl.

Backnang.

Trauer-Anzeige.

Schmerzerfüllt geben wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere denen in der Umgegend die Mittheilung, daß unsere l. Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Christiane Stroh,
geb. Wörner,

nach längerem Leiden letzten Mittwoch Nachmittag in die ersehnte ewige Heimath abgerufen wurde.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

der trauernde Gatte:
J. Stroh, Buchbinder.

Backnang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme während der kurzen Krankheit unseres l. unvergeßlichen Gatten und Vaters, sowie für die zahlreichen Blumenspenden, die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte und den erhebenden Gesang sagen wir den innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Friedr. Mürdter.

Backnang.

Schwarzen Cachemir
" Thybet
" Alpacca

in vielen Qualitäten und zu billigem Preise bei

Hermann Schlehner.

Hemdeinsätze,
gestickt und gefältelt,
Hemdkragen,
Manschetten
und Herrenkravatten
empfiehlt in großer Auswahl

Hermann Schlehner

Baumwollenes Strickgarn
billigst bei

Hermann Schlehner.

Rechenschaftsbericht
der
Gewerbebank in Murrhardt
i eingetragene Genossenschaft,
vom Monat **April 1877.**

Einnahmen.	Mk.	Pf.
Baarvorrath am 1. April 1877	1,156.	63.
Laufende Rechnung	29,316.	22.
Zurückbezahlte Vorschüsse	2,807.	92.
Wechsel-Conto	1	89.
Monatl. Einlagen der Mitglieder	605.	87.
(Interessen-Conto) Zinse u. Provision	106.	88.
	33,995	41.

Ausgaben.	Mk.	Pf.
Laufende Rechnung	18,184.	33.
Retourbezahlte Anlehen	8,558.	31.
Abgegebene Vorschüsse	3,941.	76.
Retourbezahlte Einlagen	254.	46.
Retourbezahlte Sparcassengelder	—.	—.
Unkosten	7.	—.
Zinse	86.	58.
Baar am 30. April 1877	2,962.	97.
	33,995	41.
Buchungen im Journal	3251.	17.
Umsatz im April 1877	67,122.	39.

Controleur: **Heinrich Horn.**

Backnang.

An die Herrn Gerbermeister!

Unterzeichneter setzt eine Parthie **feine Glanzrinde** aus Süd-Frankreich (Chatillionaise), 1877er Ernte, unter sehr günstigen Bedingungen dem Verkauf aus. Muster liegen zur Ansicht auf.

Gefälligen Aufträgen, welche aufs prompteste besorgt werden, entgegensehend zeichnet

Achtungsvoll

Carl Fr. Kaeß,
untere Au.

Oberbrüden.

Wirthschafts- und Bäckerei-Empfehlung.

Zeige hiemit einer geehrten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft an, daß ich nächsten **Sonntag den 6. Mai** meine

Wirthschaft und Bäckerei

eröffnen werde

Bei ausgezeichnetem Bier und reinen Getränken werde ich bestrebt sein, meine Gäste wie eine werthe Kundschaft, welche ich durch Lieferung schöner Bäckerwaaren zu erhalten hoffe, aufs Beste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch wie zahlreichen Besuch.

Achtungsvoll

Gottl. Gall.

Oesterreichische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Diese Aktiengesellschaft versichert alle Boden-Erzeugnisse gegen Hagelschlag zu festen billigen Prämiensätzen **ohne Nachschußzahlung**, Halmfrüchte **mit oder ohne Stroh**. — **Mitglieder landwirthschaftlicher Vereine** erhalten 5 Proz. Rabatt. **Die Schäden** werden nur von **einheimischen Bezirksdeputirten** unter dem Vorstand des Herrn Baron von Starkloff in Gmünd regulirt. **Empfehlungen der vorjährigen Beschädigten** liegen bei allen Agenten zur Einsicht bereit.

Näheres durch die General Agentur

Georg Sick in Stuttgart,

sowie durch die Agenten:

in Allmersbach Herrn **Gottlieb Schief**, Schuhmacher.
" Backnang " **Karl Weismann**, Kaufmann.
" Sulzbach " **Wintermantel**, Kammacher.
" Gaildorf " **Eduard Kallhardt**, Kgl. Platzmeister a. D.
" Geifertshofen " **C. Molt**, Lehrer.
" Obersontheim **Gg. Köhler**, Spitalpfleger.

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen **gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet** und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

Fr. Bollinger, Kürschner in Backnang.
Louis Enslin, Kaufmann " "
Wegmann, Zehntrechner " Großaspach.
G. Kicherer, Ipfer " Oppenweiler.

Linderung bei chronischem Husten.

Wevelgheim (Flandern in Belgien) den 21. Mai 1875.

(Uebersetzung): Schon 20 Jahre bin ich von einem chronischen Husten beimgesucht. Ich habe jetzt eine Probe mit Ihrem **rheinischen Trauben-Brust-Honig** genommen. Derselbe gibt mir große Erleichterung, weshalb ich beabsichtige, noch mehr davon zu gebrauchen. Ersuche Sie (folgt Bestellung). Empfangen Sie meine herzlichsten Grüße.

J. C. van Ackere, Bürgermeister.

Gerichtlich ist constatirt, daß der **Trauben-Brust-Honig** erfunden ist von **W. H. Zickenheimer** in Mainz. Da nun die vielen Winkelfabricanten, welche den Trauben-Brust-Honig nachahmen, keine Empfehlung für ihre nachgepfuschten obscuren Machwerke aufweisen können, so bedienen sich dieselben Etiquetten und Gebrauchsanweisungen, welche in Form und Inhalt denjenigen unseres Originalpräparates genau nachgebildet sind, um die Käufer in gewinnsüchtiger Weise zu täuschen. — Man achte daher auf nebigen Fabrikstempel, womit jede Flasche des ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs verschlossen sein muß, und merke sich die von uns autorisirten Verkaufsstellen in **Backnang bei**

Julius Schmückle.

Fabrik von W. H. Zickenheimer in Mainz.

Backnang.

Mastochsenfleisch,

norddeutsches, per Pfund 64 Pf. bei

G. Jung.

Backnang.

Einen Dachshund,

reinster Race, hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Murrhardt.

Ungefähr 80 Ctr.

Heu

hat zu verkaufen

Heinrich Horn.

Murrhardt.

7 Stück neue Hobelbänke,

1 größere Auswahl **Schraubzwingen**, 20 St. **Schraubknechte**, **Höbel**, Sägen verschiedener Größe, **Schippenstiele**, **Schubkarren**, 1 **Wagen**, (**Blösling**), besonders gut für Schmiede, hat zu verkaufen

G. Hermann Maile,
Wagner u. Werkzeugmacher.

Backnang.

Ein ordentlicher Mensch findet

als Lohknecht

bei dem Unterzeichneten sofort eine Stelle.

Chr. Breuninger
z. alt. Post

Backnang.

Ein fleißiges solides

Mädchen

wird sogleich gesucht.

Von wem? sagt die

Redaktion d. Bl.

Norddeutscher Lloyd.
Directe Deutsche Postdampfschifffahrt

von **BREMEN** nach **AMERIKA.**

nach Newyork:	nach Baltimore:	nach New-Orleans:
jeden Sonnabend.	**9. Mai. 23. Mai. 6 Juni.**	**v. Sept. b. Mai 1mal monatl.**
1. Caj. 500 M. 2. Caj. 300 M.	Cajüte 400 M.	Cajüte 630 M.
Zwischendeck 120 M.	Zwischendeck 120 M.	Zwischendeck 150 M.

Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in **Bremen** sowie deren **alleiniger Generalagent für Württemberg**

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Louis Höchel jr., Zinngießer in **Backnang.**
Aug. Seeger in **Murrhardt.**

Backnang.

Ein Laden oder ein Parterre-Lokal,

welches sich zu einem Laden einrichten ließe, womöglich in Mitte hiesiger Stadt, wird zu kaufen, oder auf längere Jahre zu pachten gesucht

Offerte sind an die Red d. Bl. zu richten.

Murrhardt.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Carl Engel, Schneider.

Backnang.

3 ordentliche Schlafgänger

können eintreten bei

Heldmaier, Tuchmacher.

Unterweißach.

Krieger- Verein.

Versammlung am **Sonntag** den 6. d. **M.**, Nachmittags 2 Uhr in der **Krone.**

Oppenweiler.

Krieger- Verein.

Sonntag den 6. Mai, Nachmittags 2 Uhr, Versammlung im Gasthaus z. **Hirsch.**

Vom Kriegsschauplatz.

Auf Grund verschiedener Nachrichten stehen nun am Nordrande des Donaudeltas circa 56,000 Mann russischer Truppen. Das Hauptquartier soll nächster Tage von Jassy nach Plojetschi verlegt werden, einem wichtigen Straßenknotenpunkt an der Bahnlinie Jassy-Galatz-Bukarest. Diese Bahnlinie wird den Russen zur Offensive sehr werthvoll sein, sowohl zur Truppenbeförderung wie zur Nachsendung der Heeresbedürfnisse. Die Witterung ist schlecht, Schnee auf den Bergen, jedoch der Gesundheitszustand der Truppen gut. — Eine Depesche aus Bukarest sagt: Es scheint nunmehr entschieden, daß der Hauptzug der russischen Armee nach den Donaumündungen gegen die Dobrudscha geht. Die russischen Kolonnen kommen mit der Bahn von Ungheni, sie passiren von Belgrad über einige Pruthfurthen und auf der Straße von Reni über die Pruthmündung, welche sie auf einer aus 4 Schiffen konstruirten Brücke übersetzen, welche durch auf den benachbarten Höhen errichteten Batterien und starke Infanterie-Abtheilungen geschützt wird. Zu den Vertheidigungsmitteln für die Brücke von Barboschi sind neuestens 6 Mitrailleusen hinzugekommen, wie überhaupt dieser Brücke die größte Beachtung von den Russen gewidmet wird. Auch die Nachbarschaft der Brücke wurde von den Russen in den Rayon ihrer fortifikatorischen Anlagen gezogen, indem das Plateau von Tiglina innerhalb 48 Stunden durch Schanzen, weitreichende Erdwerke und Batterien, welche mit 8 und 16 Pfünder Geschützen armirt sind, zu einem großen verschanzten Lager verwandelt worden ist.

Da sich Rumänien auf die Seite der Russen gestellt, nahmen die Türken 2 rumänische Kriegsdampfer weg und damit nahezu die ganze Flotte Rumäniens, denn dieselbe besteht aus 3 Dampfer.

Ueber einen Brückenschlag der Russen über die Donau wird geschrieben, daß derselbe mit großen Hindernissen verbunden sei, der günstigste Punkt sei Satunowo. Als im Jahre 1828 dort die Russen über die Donau gingen, mußte, da endlose Sumpf- und Schilfniederungen längs der Donau sind, ein 7000 Schritt langer Damm durch die Sümpfe vorerst aufgefüllt werden, bis der Brückenschlag begonnen werden könnte.

Das weitere Neue ist wenig. Der russische Oberbefehlshaber verbot die Donauschifffahrt; jedenfalls werden Seegefechte, zunächst Stromgefechte erwartet werden dürfen.

Auf dem asiatischen Kriegsschauplatze wird es jedenfalls bald lebhafter. Dort hat die russische Armee Erfolge errungen. Aktionsfähig rücken 40,000 Russen gegen Kars und Erzerum, welche Städte mit Batum und Bajezid ein Festungsviereck bilden, in dem im Ganzen 62,000 Mann sein sollen. Am 30. April rückte nun die Avantgarde der südlichsten russischen Heertheile vor Bajozid und bei Erscheinen derselben zog sich die 1700 Mann starke Garnison auf die Höhen des Allada-Gebirges zurück und ließen eine große Munition mit Stadt und Cidatelle den Russen. Um Kars finden Gefechte statt.

— Zara den 2. Mai. Die Insurgenten griffen am Sonntag die türkische Vorhut im Defilee von Lisina bei Nevesinje an; 15 Türken wurden getödtet. Die türkische Regierung wirbt unter den Mohamedanern Bosniens und der Herzegowina Männer von 15 bis 60 Jahren an.

Telegramme.

Bukarest den 3. Mai. Heute gegen 10 Uhr Vormittags wurde zwischen den russischen Batterien bei Braila und zwei türkischen Monitors das Feuer eröffnet. Die Türken bombardirten, während die Monitors sich der Stadt näherten, diese selbst wurden jedoch gegen Mittag gezwungen, sich vor dem russischen Feuer zurückzuziehen. Wie viel Einwohner getödtet und wie viel Häuser in Brand geschossen sind, ist zur Zeit noch unbekannt. — Hobart Pascha hat mit der Yacht Retimo Galatz und Braila trotz russischen Feuers glücklich passirt.

Ein Telegramm an Loyds aus Sulina vom 30. April meldet: Die Donau ist unterhalb der Pruthmündung durch Torpedos gesperrt: alle donauaufwärts gehenden Fahrzeuge werden zurückgewiesen. Der Sulinahafen ist frei.

Aus Tiflis vom 2. wird gemeldet: Am 28., 29. und 30. April hat die russische Kavallerie die Gegend südwärts von Kars durchstreift. Einzelne Abtheilungen sind bis Litschagirt vorgerückt, wo sie Telegraphenleitungen in der Länge von 10 Werst (1½ Meile) zerstörten. Acht türkische Bataillone sind vor der russischen Kavallerie geflüchtet und ließen Munition in deren Händen. Am 30. April hat ein Gefecht zwischen der russischen Artillerie und Kavallerie und einer aus Kars ausmarschirten Abtheilung Türken stattgefunden. Die Bevölkerung empfängt die russischen Truppen freundlich. Einzelne Einwohner haben sich gemeldet, in den russischen Dienst zu treten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

§ Murrhardt den 3. Mai. Ein verheiratheter Fuhrknecht von hier hatte am letzten Dienstag das Unglück, beim Auslegen der Sperre an seinem mit Bausteinen beladenen Wagen auf dem Steinberger Weg hieher unter die Räder zu kommen, weil die Pferde nicht halten wollten. Die Verletzungen waren von der Art, daß er nach Hause getragen werden mußte und noch in der Nacht denselben erlag. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit Kind in großer Armuth.

— Ein Artikel der „Württ. Corresp." rügt einen bei der Thierarzneischule in Stuttgart bestehenden Mißstand. Vor drei Jahren sei der Vorstand der Anstalt wegen Zwistigkeiten mit dem Lehrerpersonal beurlaubt worden und erhalte seitdem für Nichtsthun einen Gehalt von 5230 M. und eine Pferdsration; außerdem müßten noch 700 M. Stell-

vertretungskosten bezahlt werden. Dieser Zustand erscheine als eine ungerechtfertigte Belastung der Steuerzahler für Leistungen, welche nicht gemacht werden und es sei zu hoffen, daß unsere Volksvertreter darauf dringen, daß der Sache auf die eine oder andere Weise ein Ende gemacht werde.

Fünfmarkstücke in Gold. Mit der Prägung der Fünfmarkstücke in Gold wird jetzt begonnen; dieselben erhalten auf der Averseite das Bildniß des Monarchen und auf der Reverseite den deutschen Reichsadler. Die neue Münze wird im Durchschnitte nur um ein Millimeter größer als die Zwanzig-Pfennig-Stücke und somit zu den kleinsten der vorhandenen Goldmünzen gehören.

* In Cannstatt sind nach dem Sch. M. von den zu Deckung des Superdefizits gezeichneten Beiträgen der Mitglieder der Spar- und Vorschußbank bis jetzt etwas mehr als 100,000 M. einbezahlt, ein Ergebniß, welches selbst die kühnsten Hoffnungen übertrifft. Auch die Rückzahlungen der Kontekorrentschulden nehmen einen recht erfreulichen Fortgang, so daß nunmehr mit unbedingter Sicherheit der endgiltige friedliche Ausgleich erlangt ist.

* In Ludwigsburg erhalten die Wirthschaftszimmer fleißigen Zuspruch und zwar auf verbotenem Wege; dießmal war es nicht Geld, das der Dieb aus dem Billardzimmer des kaufmännischen Vereins entwendete, sondern sämmtliche Billardkugeln im Werth von 150 M.

Langenau den 1. Mai. In dem benachbarten Aselfingen ist in der Nacht vom letzten Sonntag auf den Montag ein schweres Verbrechen verübt worden. Die Dienstmagd eines dortigen Söldners wurde, als die Frau des Hauses, weil sie bei ihrem Erwachen nach Mitternacht eine auffallende Unruhe im Stalle wahrgenommen hatte, noch nach dem Vieh sehen wollte, leblos am Boden liegend in dem zum Stalle führenden Gange aufgefunden. Der herbei gerufene Wundarzt entdeckte, daß die Magd erdrosselt worden sei; sie hatte noch den Strick um den Hals. Gerichtliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet, und gestern Abend noch wurde vom Staatsanwalt die Verhaftung des Dienstherrn der Magd angeordnet.

Urach den 1. Mai. Die Neck-Ztg. schreibt: Letzten Samstag kam ein zwei Jahre alter Knabe in Zainingen an eine auf dem Boden gestandene Erdöl-Flasche, trank unbeachtet daraus und war nach 12 Stunden eine Leiche.

* In Rottenburg erhängte sich Polizeiwachtmeister H. über Mittag im Wachtzimmer des Rathhauses.

Wildbad den 1. Mai. Heute mit dem Beginn der Saison feiert unser Kapellmeister Kühner, welcher sich durch Hebung unserer Badmusik bedeutende Verdienste erworben, sein 50jähriges Künstlerjubiläum. Auch Se. Majestät der König ehrte den Jubilar durch Verleihung des Friedrichsordens, welchen Geh Hofrath Dr. v Renz demselben am Musikpavillon unter ehrender Ansprache überreichte. Nach derselben brachten die Honoratioren Wildbads ihre Glückwünsche dar. Kapellmeister Kühner dankte freudig erregt und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, worauf die Kapelle die Königshymne anstimmte. Auch von auswärts, von hohen und höchsten Herrschaften, wurde dem Jubilar durch Glückwunschtelegramme vielseitige Anerkennung zu Theil. (N. T.)

— In Schmiden OA. Cannstatt ist am Dienstag Nachmittag eine Scheuer mit vielen Vorräthen abgebrannt.

---

* Der Empfang unseres Kaisers in Straßburg wird von allen Seiten als ein schöner und herzlicher bezeichnet. Empfangen unter dem Donner der Kanonen und dem Geläute der Glocken verließ Kaiser Wilhelm den Extrazug, schritt die Front der aus Sachsen und Württembergern aufgestellte Ehrenkompagnie ab und ließ sich sodann durch den Oberpräsidenten v. Müller die Spitzen der versammelten Civil- und Militärbehörden vorstellen. In dem reichgeschmückten Wartsaal I. Cl. dort von dem Reichstagsabgeordneten Herrn Bergmann begrüßt, bestieg S. Majestät mit dem Kronprinzen den bereitstehenden Wagen, um sich in sein Absteigquartier, dem Bezirkspräsidium zu begeben. Der Jubel der versammelten Menge während des Einsteigens und des Fahrens durch die Straßen war (von den übrigen Deutschen, die Elsäßer sollen sehr zurückhaltend gewesen sein) großartig gewesen, auch Feldmarschall Moltke wurde aufs Wärmste begrüßt. Bei dem Empfang des Landesausschusses in seiner Wohnung erwiderte der Kaiser: Ich freue mich, daß Wir hier das erstemal uns so sehen, weil Ich der Ueberzeugung lebe, daß die Hoffnungen und Wünsche, welche Sie soeben als die des Reichslandes gegen mich ausgesprochen, sich vollständig erfüllen werden, wenn Sie sich von der Aufgabe durchdrungen fühlen, das neue Reichsland immer mehr mit dem alten Mutterlande zu assimiliren und das deutsche Element desselben immer mehr zu beleben. Ueberrascht von dem freundlichen Entgegenkommen und den lebhaften Begrüßungen, die Ich hier gleich bei dem Eintritt in dem altehrwürdigen Straßburg gefunden habe, erfüllt Mich die Zuversicht, daß es nur eines Gewöhnens und Einlebens bedarf, um, wenn jeder von Uns thut, was in seinen Kräften steht, das neue Verhältniß, welches die Vorsehung Ihnen auferlegt, zu gegenseitiger Genugthuung zu gestalten. Bei dem Empfang der Schulbehörden sprach der Kaiser zu den Vertretern der Schulen von dem nationalen Beruf, den sie zu erfüllen hätten, die Geister und Herzen, die immer nach Westen zu schauen gewohnt gewesen, in den Kreis deutscher Denkart und deutschen Empfindens zurückzuführen. An die Mitglieder der Universität sich wendend, äußerte er sich in dem Sinne, daß die Aufgabe hier im Lande für sie eine große sei; er zweifle nicht, daß sie derselben gewachsen seien, und diese Aufgabe, setzte der Monarch mit freundlicher Miene hinzu, werde um so sicherer erreicht werden, wenn der Wechsel im Professorenkollegium weniger häufig sei, als bisher der Fall gewesen. Er hoffe, daß die Herren, die er hier sehe, standhafter sein würden. Abends war ein Fackelzug der Studenten und ein Ständchen des Gesangvereins vor dem Palais Der Kronprinz bezog Quartier bei General v. Fransekỳ Abends war Commers von den Studenten, bei welchem derselbe anwesend war, gemüthlich seine bemalte Pfeife rauchend inmitten der studirenden Jugend Straßburgs.

Berlin den 2. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Unmittelbar nachdem die vom Grafen Moltke vor kurzem im Reichstage gehaltene Rede dem Fürsten Bismarck mitgetheilt war, gab dieser dem Feldmarschall seine volle Uebereinstimmung mit dessen Aeußerungen zu erkennen. Die von Moltke in Aussicht genommenen Ausgleichungsmaßregeln betreffend, ist anzunehmen, daß die Reise des Kaisers nach Elsaß-Lothringen mit der schließlichen Feststellung derselben in Zusammenhang steht.

In der Reichstagssitzung vom 3. Mai wurde der Gesetzentwurf über die Erwerbung zweier Grundstücke in Berlin für das Reich in dritter Lesung in namentlicher Abstimmung mit 138 gegen 90 Stimmen nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte Lasker im Namen seiner Freunde, daß sie nur deshalb dem Entwurfe zustimmten, um einen Platz für das Reichstagsgebäude zu sichern.

In Reichstagskreisen ist auf Anregung des Abg. Nickert die Frage der Sekundärbahnen eingehend erörtert worden. In einer neulich im Reichstagsgebäude stattgehabten Besprechung, an welcher auch einige hervorragende preußische Techniker Theil nahmen, wurde die hohe Bedeutung der Entwicklung der Sekundärbahnen für den Nationalwohlstand von allen Theilen anerkannt, und nur darin gab sich anfänglich eine Verschiedenheit der Ansichten kund, ob man zur Förderung der Sache nur ein Komite niedersetzen oder einen Verein gründen wolle. Schließlich aber ward der einstimmige Beschluß gefaßt, zur Förderung von Lokalbahnen einen Verein zu gründen.

Schweiz.

Rapperswyl den 3. Mai. Gestern Nacht 8 Uhr 40 Min. hier starker Erdstoß, mehr senkrecht, so daß die Leute aus den Hänsern stürzten. Aehnlich in der ganzen Ostschweiz; Himmel klar.

Oestreich.

Wien den 2. Mai. Die Presse hört, daß man hier wie in Berlin Werth darauf legt, daß die Botschafter Deutschlands und Oestreichs gleichzeitig in Konstantinopel erscheinen (Was geschieht!)

Türkei.

Bagdad den 2. Mai. In vergangener Woche sind hier 254 Personen an der Pest gestorben; auch in Teheran ist dieselbe noch im Zunehmen.

Verschiedenes.

Rettung durch eine Katze. Katzen stehen bekanntlich nicht in dem Rufe, mit großer Intelligenz begabt zu sein, aber der nachstehende Fall verzeichnet eine Ausnahme von der Regel. In einem Städtchen in Warwickshire drangen unlängst zwei Einbrecher in das Schlafzimmer eines Wirthshauses, wo der Wirth und seine Frau schliefen. Die Diebe hatten sich unter das Bett versteckt, aber die Hauskatze scheint ihr Auge auf sie gehabt zu haben, denn das kluge Geschöpf sprang auf das Bett und weckte die Schlafenden, indem sie ihnen mit ihren Pfoten wiederholt über das Gesicht fuhr. Als der Wirth endlich erwachte, ergriffen die Diebe die Flucht, wurden aber später eingefangen und zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Der Präsident des Schwurgerichts drückte die Hoffnung aus, es werde der Katze eine gute Pflege zu Theil werden, was die der Verhandlung beiwohnende Herrin auch mit Hand und Herz versprach.

Husten- u. Brustleidenden kann der ächte rheinische Trauben-Brust-Honig als vorzüglich bewährtes Hausmittel empfohlen werden (s. Annonce).

Fruchtpreise.

Backnang den 2. Mai. Weizen — M. — Pf. Dinkel 10 M. 20 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 68 Pf.

Gewicht von einem Scheffel

	best	mittel	gering
Dinkel:	159 Pfd.	156 Pfd.	154 Pfd.
Haber:	176 Pfd.	170 Pfd.	160 Pfd.

Goldkurs vom 3. Mai.

	Mark	Pfg
20 Frankenstücke	16	26—30
Englische Souvereigns . .	20	35—40
Russische Imperiales . .	16	72—77
Dollars in Gold . .	4	17—27
Holländische 10fl.-St. .	16	65 68
Randducaten	9	55—60

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Sonntag den 6. Mai
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Niethammer.

Hiezu eine Beilage und Unterhaltungsblatt Nro. 18.

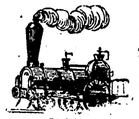
Redegirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Beilage zu Nr. 52 des Murrthal-Boten.

Samstag den 5. Mai 1877.

Murrthal-Bahn.
K. Eisenbahnbauamt Marbach.

Eichenholz-Lieferungs-Accord.



Zum Belag des hiesigen Neckarviadukts sind nöthig und werden hiemit zur schriftlichen Submission ausgeschrieben:

1) ca. 680 Stück eichene Schwellen je 2,4 M. lang und verschiedener Stärke mit ca. 80 Kbm.,
2) ca. 3580 Stück eichene Dielen 7 Zm. stark in verschiedener Länge und Breite mit ca 1550 □M.,
ca. 810 Stück deßgleichen 8 Zm. stark in verschiedener Länge und Breite mit ca. 490 □Meter.

Das Bedingnißheft sowie das Verzeichniß der Hölzer ist bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht aufgelegt, und werden tüchtige Lieferanten eingeladen, ihre Offerte, in welchen der Preis für Schwellen pro Kbm. und für Dielen pro □M. ausgedrückt sein muß, schriftlich, versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot für Schwellen und Dielen-Lieferung" längstens bis

Montag den 14 Mai,
Vormittags 11 Uhr,

unter Anschluß von Vermögenszeugnisse anher einzureichen, um welche Zeit die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Marbach den 1. Mai 1877.

K. Eisenbahnbauamt Marbach.
Krauß.

Winnenden.
Bei Unterzeichnetem ist fortwährend

Cannstatter Gyps & Gypserrohr

zu haben.

Gastwirth **Aufschlag.**

Grab.

30 bis 40 Ctr. Stroh

verkauft

Jak. Maier.

Backnang.

3 Eimer Most

hat im Auftrag zu verkaufen, sowie 2 Eimer **Wein** vom Jahrgang 1876

Küfer **Schiefer.**

Vorzügliche Chocoladen

aus der Kais. Kgl. Hof-Chocoladen-Fabrik

Gebrüder Stollwerck, Cöln,

Lieferanten fast aller europ. Souveräne,

empfehlen ganz besonders für **Kinder und Reconvalescenten** als stärkende Nahrung zu Fabrikpreisen und zwar **Gesundheits- und Gewürz Chocoladen** das vollwichtige Pfund von Mk. 1. 20, **Vanille-Chocolade** von Mk. 1. 50 an die Fabrikdepots

in Backnang bei Herrn Apotheker **Riedel**, in Großaspach: Conditor **Ernst Fürst**, in Marrhardt: Conditor **C. Glöckler**, in Oppenweiler: **G. F. Molt.**

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am **Sonntag den 13. d. M.**, Nachmittags 2 Uhr, wird die jährliche Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Vereins in der **Sonne zu Großaspach** abgehalten werden.

Bei der Wichtigkeit der vorliegenden Berathungsgegenstände werden die Vereinsmitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Tagesordnung:

1) Publication und Justification der Jahresrechnung von 1876.
2) Besprechung über die Verwendung der Geldmittel des Vereins, insbesondere Bestimmung des heuer in Backnang abzuhaltenden Festes und der hiebei zur Vertheilung kommenden Preise.
3) Abänderung der Satzungen des Vereins in Folge des Statuts vom 12. April 1877, betr. das landwirthschaftliche Vereinswesen in Württemberg (Regbl. S. 37).
4) Wahl eines schultechnischen Beiraths und Mittheilungen über die Fortbildungsschulen des Bezirks.

Die HH. Ortsvorsteher ersuche ich um gef. weitere Bekanntmachung.

Backnang den 2. Mai 1877.

Der Vorstand: Drescher.

Tagesordnung für die 29. Wander-Versammlung württemb. Landwirthe in Ulm

am 21. und 22. Mai 1877.

I. Rechnungs Ablegung über die vorjährige Versammlung.
II. Bericht über die auf der vorjährigen Versammlung zu Calw beantragte Statuten-Aenderung der Wanderversammlung württ. Landwirthe.
Berichterstatter: Gutspächter Bräuninger in Oerlingen.
Resolution: Antrag auf Uebergang zu der Tagesordnung.
III. Die neueren Fortschritte im Molkereiwesen und ihre Bedeutung für die württ. Landwirthschaft.
Antragsteller: K. Centralstelle für die Landwirthschaft.
Berichterstatter: Professor Voßler in Hohenheim.
Resolution: Die Bitte an die k. Regierung zu stellen, dieselbe möchte einen Molkereicursus einrichten, wie dieß in andern Ländern geschehen ist.
IV. Seuchenordnung.
Antragsteller: Verein Horb.
Berichterstatter: Professor Zipperlen in Hohenheim.
Resolution: An die k. Regierung die Bitte zu stellen:
1. Die k. Regierung wolle bei dem Reichskanzleramte Erkundigungen einziehen lassen, ob in der nächsten Zeit die Vorlage eines deutschen Seuchengesetzes an den Reichstag zu erwarten sei.
2. Für den Fall, daß eine solche Vorlage nicht in naher Aussicht stehe, eine Seuchenordnung ausarbeiten zu lassen, welche sich möglichst eng an die k. preußische und k. bayerische Seuchenordnung anzuschließen hätte und in welcher insbesondere die Entschädigung der Thierbesitzer aus eigens zu errichtenden Kassen im Princip aufzustellen wäre.
V. Welche Bedeutung hat der Abtrittsdünger für die Landwirthschaft? Welche Gewinnungsart ist die beste für den landwirthschaftlichen Zweck? und welche Erfahrungen sind in Betreff der praktischen Verwendung gewonnen?
Antragsteller: Verein Ulm.
Berichterstatter: Dr. Wacker in Ulm und Gutsinspector Böhm daselbst.
Resolution:
1. Der Werth der Kloakenstoffe für die Landwirthschaft nimmt ab — proportional dem längeren Lagern oder dem Zusatze desinficirender Stoffe zu demselben.
2. Die Behandlungsweise, welche das landwirthschaftliche Interesse am besten wahrt, ist das Tonnensystem mit Anlage von Reservoirs für die Sommermonate.
3. Die seitherigen Bereitungsarten von Pondrette aus Abtrittsdünger liefern Düngstoffe ohne nennenswerthen Düngerwerth.
4. Die Darstellung von mit Abtrittsdünger gesättigtem Compost ist der directen Verwendung desselben auf Feldern und Wiesen vorzuziehen.
5. Die Production von Kloakenstoffen einer Stadt von circa 50,000 Einwohnern ist größer als der Bedarf der Landwirthe der nächsten Umgebung. Eine Verwerthung kann deßhalb nur dann erzielt werden, wenn von der Eisenbahndirection ein billiger Frachtsatz erlangt wird.
VI. Ueber die Hebung der Viehzucht, mit besonderer Berücksichtigung des braunen Schlages und die beste Verwerthung der Milch unter oberschwäbischen Verhältnissen.
Antragsteller und Berichterstatter: Fritz Möhrlin in Leutkirch.
VII. Ueber Düngungs- und Fütterungsversuche in größerem Maßstabe.
Antragsteller: Gauverein vom mittleren Neckar.
Berichterstatter: Freiherr v. Ow.
Resolution: Die Versammlung anerkennt die große Bedeutung genau vergleichender Versuche über die Rentabilität verschiedener künstlicher Düngung, sowie auch genau vergleichender und in größerem Maßstabe ausgeführter Versuche über die Rentabilität verschiedener Futterzusammensetzung durch sogenannte Kraftfuttermittel.
Die Wanderversammlung empfiehlt deßhalb nicht nur den Landwirthen dringend die Anstellung solcher Versuche, sondern hält auch die Unterstützung solcher Versuche durch die k. Centralstelle für geboten.
Die Versammlung beschließt demgemäß an die k Centralstelle für Landwirthschaft die

Bitte zu richten: Es möge dieselbe die planmäßige Anstellung solcher vergleichender Versuche in größerem Maßstabe und durch eine größere Anzahl württemb. Landwirthe nicht nur veranlassen, sondern auch durch namhafte Beiträge und Prämien die correcte und consequente Durchführung solcher Versuche sicher stellen.

VIII. An welchen Mängeln leidet unser Feldbau und durch welche Mittel können wir solche beseitigen?
Antragsteller: Verein Göppingen.
Berichterstatter: Gutsbesitzer Wolff in Filseck-Göppingen.

IX. Nadelreisstreu.
Antragsteller: Verein Ellwangen.
Berichterstatter: Posthalter Retter in Ellwangen.

X. Sollte unser Gebäudebrandversicherungs-Gesetz nicht in einigen Punkten abgeändert werden?
Antragsteller und Berichterstatter: Gutsbesitzer Gräsle von Seegartenhof.
Resolution: Um dem Gebäudeeigenthümer bei Einschätzung seiner Gebäude und bei Abschätzung eines Schadens eine Vertretung zu sichern, demselben für die Schätzung auch mehr Sicherheit zu bieten, wird beantragt: die §§. 20, 23, 31, 46 des badischen Gebäude-Feuerversicherungsgesetzes in das württembergische Gesetz aufzunehmen.

XI. Welche Verbreitung hat die zweischurige Esparsette in Württemberg gefunden und welche Erfahrungen hat man bei deren Anbau gemacht?
Antragsteller: K. Institut Hohenheim.
Berichterstatter: Repetent Krauß daselbst.

XII. Wie läßt sich der in wahrhaft erschreckender Weise zunehmenden Ausbreitung der Kleeseide am wirksamsten steuern, und soll nicht die k. Staatsregierung zur Erlassung energischer polizeilicher Vorschriften veranlaßt werden?
Antragsteller: Verein Gerabronn.

XIII. Bestimmung des Orts der XXX. Versammlung nebst Wahl der Vorstände.

Die Vorstände:
Freiherr von **Herman** auf Wain. **C. Bräuninger** zu Oerlingen.

Backnang.

Nur bis Montag Abend den 7. Mai

im Saale des Gasthauses z. Engel in Backnang.

Alles muß hier verkauft werden!

Vergleiche man diesen Ausverkauf nicht mit solchen, die nur abgelegene und fehlerhafte Waare bieten.

!! Wichtig für jede Dame, wichtig für Alle!!

100 Stück weiße und farbige Hemden von 3 Mark an;
Unterhosen für Herrn und Damen von 85 Pfennig an, für Kinder von 50 Pfennig an;
Bubenkäppchen, Stößer, Kopftücher, Abendtücher, Damen- und Kinderwesten, Kinderröckchen und Jäckchen in Handarbeit, prachtvolle Bettüberwürfe in weiß und farbig, Kommode-, Wagen- und Tischdecken, farbige weiße und gestickte Taschentücher,
Garnituren, Krägchen und Manschetten, Krausen, Barben, Handschuhe und Herrenkragen, Shirting, Doppeltuch, Stuhltuch und farbiger Hemdenstoff, gestrickte und gewobene Kinderkittel in Wolle und Baumwolle von 40 Pfennig an; weiße, farbige und gestickte Damenunterröcke, Trieler, Nachtnetze, Schlaf-, Tauf- und andere Hauben von 20 Pfennig an.
Schwere seidene Shämlchen.
Lavallier von 20 Pfennig an und noch hunderterlei andere Artikel.
☞ Jeder Käufer erhält noch extra von 10 Mark an 2 Prozent Rabatt.

Das Verkaufslokal befindet sich im Saale des Gasthauses zum Engel in Backnang und dauert bis Montag Abend

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

J. G. Hallwachs Wittwe & Sohn
aus Reutlingen.

Verloren.

Von Herdmannsweiler bis Unterweissach ging auf der Straße am Dienstag Nacht ein **Paquet mit Zucker Waaren** verloren. Der redliche Finder wolle solches im **Lamm** in **Waldrems** gegen Belohnung abgeben.

Backnang.
Ein neues
Einspännerkuhwägele
hat zu verkaufen
Wagner **Wurst**
Sulzbacher Vorstadt.

Ein Kosthaus

wird für ein kleines Kind bei christlichen Leuten gesucht. Näheres bei der Redaktion.

☞ **Ein großartiger Erfolg** ☜
ist es ohne Zweifel, wenn von einem Buche 90 Auflagen erschienen sind und um so großartiger ist derselbe, wenn dies trotz gediegener Originalität möglich war und in einer so kurzen Zeit, wie solches der Fall bei dem illustrirten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

Dies vorzügliche populär-medicinische Werk kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen nicht getäuscht wird. Dieses über 500 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch ist in jeder Buchhandlung vorräthig, wird aber auch auf Wunsch direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. versandt.

Die
Druckerei
des
Murrthalboten
(Fr. Stroh)
hält sich bestens empfohlen zur Anfertigung von allen
Druckarbeiten.

Lager
amtlicher Formulare.

BROSCHÜREN
Statuten, Grabreden etc.

Rechnungen
Preis-Courante, Circulare, Avisen,
Hanf-Couverts mit Firma
Quittungen Etiquette Plakate

ADRESS-, VISITENKARTEN,
Verlobungsbriefe
Frachtbriefe, Schuld- & Bürgscheine etc. etc.

Wechselformulare

sind zu haben in der
Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 53 Dienstag den 8. Mai 1877. **46. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am **Mittwoch den 13. Juni, 1877,** Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Backnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstagan. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Johann Grund, Rothgerber hier,
Donnerstag den 12. Juli 1877,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Backnang.
Backnang den 2. Mai 1877.
K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Revier Reichenberg.

Brennholzverkauf.

Am **Mittwoch den 9. d. M.** aus der Durchforstung im Brenntenhau, Abth. Kirchbuch: 25 Rm. buchene Scheiter, 215 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 11 Rm. birkene, erlene und aspene Scheiter und Prügel, 2750 buchene und 110 birkene, erlene und aspene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Landvogteistock.
Reichenberg den 1. Mai 1877.
K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Unterweissach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 11. d. M.** aus dem Kohlhau, Abth. oberer Floßhau: 2 Rm. buchene Scheiter, 26 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 6 Rm. birkene Scheiter, 57 Rm. dto. Prügel, 1 Rm. aspene Scheiter, 16 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 5 Rm. Nadelholzprügel, 2990 buchene, 920 birkene, 300 aspene Wellen und 1 Fuder Nadelstreu.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Sandgrube.
Reichenberg den 3. Mai 1877.
K. Forstamt.
Bechtner.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der † Steinhauer Imanuel Sprandels Wittwe von hier sind binnen 6 Tagen unfehlbar schriftlich anzumelden.
Den 5. Mai 1877.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Oberamtsstadt Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

In der Executionssache des Christian Ficker, Bäckers hier kommt zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses am

Samstag den 26. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Wege der Hilfsvollstreckung auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude.

Die Hälfte an
1 A. 24 M. Wohnhaus,
29 M. Hof

1 A. 53 M. Einem zweistockigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und Backofen zu ebener Erde, in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Weg und Jakob Schäfer, B.-V.-A. 4112 M.

ganz:
30 M. Holzremise,
91 M. Hofraum,

1 A. 21 M. Eine neuerbaute Holzremise am Koppenberg, B.-V. A. 360 M.
Gemeinderäthl. Anschlag 3810 M.

Die Hälfte an
Einem gewölbten Keller unter dem Wohnhaus von Friedrich Layers Wittwe, B.-V.-A. 92 M., Anschlag 515 M.

$^{3}/_{32}$tel an
1 A. 31 M. Scheuer,
1 A. 8 M. Hofraum,

2 A. 39 M. Einer Scheuer am Koppenberg, B.-V.-A. 1200 M. Anschlag 1025 M.

Acker.
21 A. 62 M. auf dem Koppenberg, neben den Anstößern, Anschlag 685 M.
Den 5. Mai 1877.
Rathsschreiberei:
Kugler, AV.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse der Johann David Haßert, Drehers Ehefrau von hier kommt zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am

Mittwoch den 30. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

50 M. Wohnhaus,
74 M. Hofraum,

1 A. 24 M.
Ein 2stockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, an der Straße nach Steinbach, neben Schuhmacher Schock und Wagner Heinz, B.-V.-A. 2600 M.
14 A. 12 M. Gemüsegarten, Baumwiese, Gras- und Baumgarten am Burgberg, Anschlag von Haus u. Garten 3500 M.
Den 28. April 1877.
Rathsschreiberei:
Kugler, AV.

Reichenberg.

Eichen-Rinde-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am

Freitag den 11. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhause dahier ca. 100 Ctr. Raitel- und Grobrinde, wozu Liebhaber einladet

Schultheißenamt.

Spiegelberg.

Gefunden

eine kleinere Summe Geld auf hiesiger Ortsstraße. Abholungsfrist 14 Tage.
Den 5. Mai 1877.
Schultheißenamt.
Kauffmann.

Abstatt.

Eichenrinden-Verkauf.

Der dießjährige Ertrag aus den Fürstlichen Walddistrikten Sommerrain, Schellen-Rain und oberer und unterer Sanlich, in der Nähe von Unterheinrieth, geschätzt zu 34 Klafter Grob-, Raitel- und Glanz Rinde kommt am nächsten

Samstag den 12. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im **Löwenwirthshause in Oberheinrieth** unter den bekannten Bedingungen mittelst Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Forstgehilfe Birk in Wildek wird die Rinde